



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Doris Rauscher, Angelika Weikert, Arif Tasdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Hans-Ulrich Pfaffmann, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Simone Strohmayer, Susann Biedefeld** und Fraktion (SPD)

Bezahlung des pädagogischen Personals in der Kindertagesbetreuung verbessern – Tarifverhandlungen unterstützen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, an den Kommunalen Arbeitgeberverband Bayerns (KAV) und alle weiteren beteiligten Tarifparteien zu appellieren, die Eingruppierung von Erzieherinnen und Erziehern, von Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger sowie von Leitungen von Kindertageseinrichtungen spürbar zu verbessern.

In den anstehenden Tarifverhandlungen soll die Einordnung der Erziehungsberufe in die Entgeltordnung so überarbeitet werden, dass die Bezahlung für diese Berufe die Anforderungen des Berufs angemessen widerspiegelt.

Begründung:

Erzieherinnen und Erzieher, Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger leisten in den Kindertageseinrichtungen nicht nur Betreuungs- und Erziehungsarbeit, sondern auch Bildungsarbeit und müssen dementsprechend angemessen entlohnt werden. Grundlage für die Entlohnung von Sozial- und Erziehungsdiensten ist die Eingruppierung in die betreffende Entgeltordnung. Diese muss die veränderten Anforderungen an die Sozial- und Erziehungsberufe stärker als bislang widerspiegeln und den veränderten Anforderungen in der Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsarbeit in den Kindertageseinrichtungen Rechnung tragen. Die Eingruppierung der Entgeltordnung muss daher überarbeitet und die Tätigkeitsmerkmale, die über die tarifliche Eingruppierung entscheiden, neu und konkreter definiert werden. Die Bezahlung des pädagogischen Personals in der Kindertagesbetreuung ist nach wie vor unangemessen niedrig und einer der Gründe, weshalb Berufe im Erziehungswesen als unattraktiv gelten – insbesondere für Männer. Im Jahr 2013 beispielsweise lagen die durchschnittlichen Gehälter von Erzieherinnen und Erziehern brutto rund 26 Prozent unter dem Durchschnittseinkommen in Deutschland, Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger verdienten nochmals weniger. Und auch gegenüber anderen Ausbildungsberufen geht die Einkommensschere zu Ungunsten der Erzieherinnen und Erzieher auseinander. Ein Appell an die Tarifparteien, im Rahmen der anstehenden Tarifverhandlungen für eine bessere und den Anforderungen angemessenere Bezahlung und Wertschätzung zu sorgen, wäre ein wichtiger Schritt, um den Erzieherberuf attraktiver zu machen – insbesondere auch für Männer. Eine größere Wertschätzung ist nicht nur für die Beschäftigten dieser Berufe wichtig, sondern auch für die Jüngsten unserer Gesellschaft: Um ihre bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen, braucht es ausreichend pädagogische Fachkräfte in den Kitas, die ihre Arbeit auf höchstem Niveau vollziehen und damit nicht nur einen guten Grundstein für die Entwicklung, den schulischen und beruflichen Erfolg unserer Kinder legen, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten.